



Mitteilungen

Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift: 2340 Mödling, Postfach 10

Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung: Anningerhaus u. Waldrast "Krauste Linde" an der Anningerstraße.
Bankverbindung: PSK Kto.Nr. 7374643, Volksbank Mödling Kto.Nr. 3019189, Z-Länderbank Bank Austria AG Zweigstelle
Alt-Mödling Kto.Nr. 630060002, Erste Österreichische Sparcasse Bank Kto.Nr. 098-01340.

Mödling, im April 1994

Einladung zur Hauptversammlung 1994

Samstag, den 23. April 1994 um 15.00 Uhr im Anningerschutzhaus

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 1993
4. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl
6. Ansprache des neugewählten Obmannes
7. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 1995
9. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
10. Allfälliges

Sollte um diese Zeit die Mindestanzahl von 40 Mitgliedern nicht anwesend sein, findet um 15.30 Uhr eine neuerliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Um gehbehinderten oder älteren Mitgliedern die Teilnahme an unserer Hauptversammlung zu ermöglichen, steht für diese Mitglieder um 14.30 Uhr eine Fahrgelegenheit beim Brunnen vor dem Parkplatz Prießnitztal bereit.

Mitgliederanträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vereinsvorstand eingebracht werden.



*Auf einer Gedenktafel
in der Mödlinger Klausen:*

*"Enkel sagen es den Enkeln:
Wer dieser Gegend
ihr erhoehtes Leben gab war
Fürst
Johann Joseph
von Liechtenstein"*

**Sie haben kleine oder große Pläne -
und wollen sie verwirklichen.
Mit der richtigen Bank
gelingt vieles leichter.**

 **VOLKSBANK**
Volksbank. Vertrauen verpflichtet



Das Ziel ist erreicht

Schon im vergangenen Jahr konnte ich berichten, daß es gelungen ist, die Anningerforststraße zwischen Grenzweg und Anningerschutzhaus naturnah so instandzusetzen, daß eine gefahrlose Benützung als Rodelstraße aber auch als Wanderweg wieder möglich ist.

Unsere Finanzierungslücke für die Entwässerungsquerrinnen konnte durch den großzügigen Beitrag des Vereines NÖ-Wien, gemeinsame Erholungsräume in der Höhe von S 142.220,- geschlossen werden. Die Gesamtanierungskosten betragen S 355.550,- netto o. MWSt. Der Erfolg der Sanierung wird wesentlich von der jährlich notwendigen Pflege abhängen. So sind jährlich die Spitzgräben und Querrinnen vom Laub zu reinigen, um einen geordneten Abfluß des Regenwassers zu sichern.

Eine wichtige Sanierungsmaßnahme, die wir schon einige Jahre verschieben mußten, konnte 1993 in Angriff genommen werden und wurde in diesem Frühjahr zum Abschluß gebracht.

Es handelt sich um die Erneuerung der Veranda in der Waldrast Krauste Linde.

So beliebt dieser sonnige Raum in der warmen Jahreszeit ist, im Winter war die Veranda praktisch nicht benützbar. Eine mangelhafte Wärmeisolierung und undichte einfache Fenster machten die Veranda zu einer Eisgrube. Eine Sanierung war daher dringend notwendig.

Bei der Öffnung der Holzverkleidung gab es eine zweifache Überraschung. Als erste Überraschung mußten wir zur Kenntnis nehmen, daß die tragende Holzriegelwandkonstruktion im Laufe der Jahrzehnte abgemorscht war.

Die zweite Überraschung aber war, daß dieses Gebäude schon 1885, also vor nahezu 110 Jahren errichtet wurde. Die Wärmeisolierung der Zwischenräume der Holzriegelkonstruktion erfolgte mit Zeitungen, die alle das Datum 1885 trugen. Damit ist bewiesen, daß es sich beim Verandagebäude offensichtlich um die in den alten Aufzeichnungen genannte Verkaufshütte bei der Krausten Linde handelt.

Da unser Verein das Waldgasthaus Krauste Linde erst am 29. 4. 1924 von Georg Weiss (Großvater unserer Kassierin Waltraut Burger) erwarb, gibt es keine Aufzeichnungen über die Baugeschichte.

Die Erneuerung erfolgte, ohne das Äußere des uns allen bekannten Erscheinungsbildes zu ändern. Uns war eine gute Wärmeisolierung und neue Fenster mit Isolierglasscheiben wichtig. Ein neuer Kamin war ebenfalls erforderlich.

Die Gesamtkosten betragen bisher S 313.780,96 incl. MWSt., für die neue Einrichtung und die Erneuerung der rundumlaufenden Sitzbank werden nochmals S 83.000,- netto o. MWSt. notwendig sein. Für diese Arbeiten suchen wir noch die Finanzierung.

Den Müllberg, den uns zwei Altpächter im Hof des Anningerhauses hinterlassen haben und zwei Autowracks haben wir mit Unterstützung der Marktgemeinde Gaaden entfernen und durch die Fa. Sieber abführen lassen. Ich glaube, daß unser Verein ein Vorbild für den Umweltschutz zu sein hat und anderen ein gutes Beispiel geben muß.

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Hans PODIVIN
Obmann

Vor 100 Jahren:

Protokoll

der Jahres-Plenarversammlung des Vereines der Naturfreunde vom 9. April 1894.

Der erste Punkt der Tagesordnung: Jahres- und Cassabericht für das Jahr 1893.

Der zweite Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Ausschusses und der Publicationsmittel.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: "Anträge" spricht zunächst Herr Dr. Weiß, Besitzer der Wasserheilanstalt Prießnitzthal; derselbe ersucht in längerer Rede den Verein, seine Bemühungen zur Herstellung einer praticablen Straße durch's Prießnitzthal zu unterstützen, eventuell durch Entsendung einer Deputation an den Freiherrn von Drasche als Grundeigentümer. Herr Meister erwidert, es entspreche dem Interesse des Vereines besser, wenn ein guter Fußsteig geschaffen werde - kostspielige Straßenbauten lägen außerhalb der Vereinsthätigkeit - und stellt den Antrag, diese Angelegenheit an den Ausschuß zu weisen. (Angenommen.)

Die Anlage eines Fahrweges auf den Anninger wurde im Zuge des Wiederaufbaues des Anningerschutzhauses im Jahre 1910 notwendig.

Das Baumaterial für den Neubau des großen Anningerhauses, das 1945 bei Kriegsende abbrannte, wurde von 16 Ochsen gespannt, die täglich von Mödling über einen neu angelegten Fahrweg (Anningerstraße) auf den Anninger führen, hergebracht.



1000 Jahre Mödling 1904

Unser Foto zeigt den Stand unseres Vereines der Naturfreunde bei der 1000 Jahr-Feier Mödlings vom 4. - 8. September 1904 auf der Meiereiwiese.

Mit einem Festzug und einem großen Volksfest wurde die erste Nennung Mödlings als "Medilihha" in einer Passauer Urkunde mit der der Chorbischof Madalwin von Bischof Burchard das Lehen "Medilihha jenseits des Wienerwaldes" erhielt, gefeiert.

Die Vereinsmitglieder schenkten das Krügel Märzenbier und das Austria Triumph Doppelmalzbier um 15 Kreuzer aus.

Die Austria Brauerei stand in Wiener Neudorf - heute Versteigerungshaus.

175 Jahre die erste Adresse
fürs Sparen.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



Mitgliederehrung

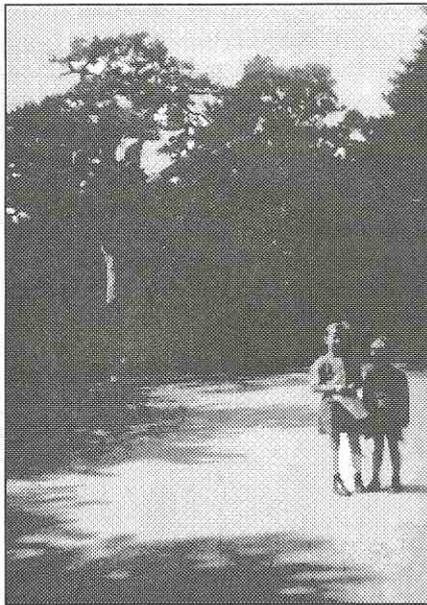
Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung werden wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt.

Das "Goldene Ehrenzeichen" für 35-jährige Mitgliedschaft erhalten:

Gen. Dir. Anton FRÖSCHL, Wien
Annemarie und Ing. Josef GERSTL,
Mödling
Dr. Paul LIBOWITZKY, Mödling
OSR Karl STINGL, Laxenburg

Das "Silberne Ehrenzeichen" für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten:

Johann DRAGAN, Mödling
Josef FÖRSTER, Hinterbrühl
Emmerich KALTENECKER jun.,
Krauste Linde
Hans KILLERMANN, Mödling
Elfriede LEIDL, Mödling
Familie LIST, Fölz
Dipl. Ing. Rudolf SZNOVICZKY, Wien



Im September 1940 war die "Breite Föhre" noch ein starker Baum, nur der Stamm war teilweise vermorscht. Auf unserem Foto unsere Kassierin Waltraut Burger mit Bruder Dir. Wolfgang Weiss.

Hofrat Martin SCHOBEL, Mödling
Margarete und Hofrat Mag.
Ing. Kurt TESSAREK, Mödling
Dipl. Ing. Gustav WOLFRAM,
Maria Enzersdorf

Wir gratulieren allen Ausgezeichneten!

Leider sind im abgelaufenen Vereinsjahr wieder 7 Mitglieder verstorben, 7 Mitglieder sind aus verschiedensten Gründen ausgetreten. Dem gegenüber sind 13 neue Mitglieder zu verzeichnen.

Vereinsintern:

Der Mitgliedsbeitrag für 1994 beträgt unverändert S 100,- für Hauptmitglieder und S 30,- für Familienmitglieder.

Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Postgebühr und aufgrund des Verbotes der Post, vorgeschriebene Mitgliedsbeiträge als Massensendung portogünstig auszusenden, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 2.3.1994 beschlossen, der Hauptversammlung die Anpassung des Mitgliedsbeitrages für 1995 vorzuschlagen.

Der Mitgliedsbeitrag soll ab dem Jahre 1995 für Hauptmitglieder S 120,-, für Familienmitglieder S 50,- pro Jahr betragen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Mitgliedsbeitrag seit dem Jahre 1981 unverändert blieb.

Im abgelaufenen Jahr sind leider wieder 7 Mitglieder verstorben, weitere 7 aus den verschiedensten Gründen aus dem Verein ausgeschieden, demgegenüber sind 13 neue

Mitglieder zu verzeichnen, so daß der Abgang neuerlich nicht gedeckt ist und unser Ziel, eine Mitgliederzahl von 500 zu erreichen, nach wie vor in weiter Ferne liegt.

Daher auch heuer wieder meine herzliche Bitte, für unseren Verein zu werben, der ja wirklich große Leistungen für den Anninger und seine Besucher erbringt.

Rechnungsabschluß 1993

In der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.1993 sind Einnahmen und Ausgaben von S 709.653,38 verzeichnet. Der Rechnungsabschluß endet mit einem rechnerischen Überschuß von S 87.835,28.

Dieser Überschuß ist für Investitionen, die bereits 1993 beschlossen wurden, vorgesehen. Wichtigstes Vorhaben ist die Erneuerung der Veranda in der Waldrast "Krauste Linde", die bisher Kosten von S 261.484,- o. MWSt. erforderte. Für die Neueinrichtung müssen noch S 83.000,- o. MWSt. aufgebracht werden. Der Vereinsvorstand ist dabei, Spender und Subventionsgeber aufzutreiben, um auch dieses Vorhaben abschließen zu können.

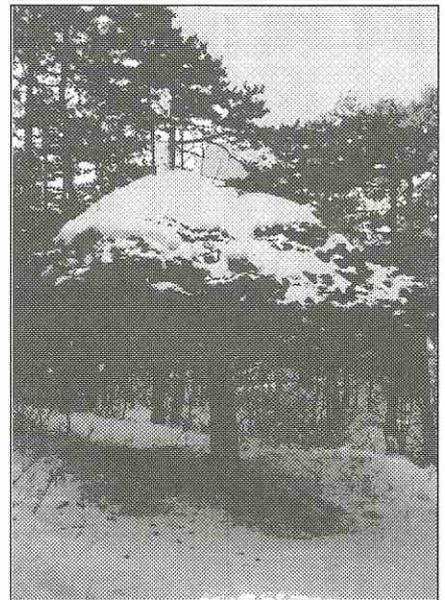
Zur Information darf berichtet werden, daß im Jahre 1993 Investitionen in der Höhe von S 355.550,- o. MWSt. durchgeführt wurden. Ein detaillierter Bericht wird bei der Hauptversammlung gegeben.

Waltraut BURGER
Kassier

Die Breite Föhre

Das Bild des bekannten Biedermeiermalers Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld, 1788 - 1853, "Die Breite Föhre nächst der Brühl bei Mödling" zeigt das Naturdenkmal voll ausgewachsen und rund herum, so weit man sieht, nur Buschwerk. Auf einem Foto um die Jahrhundertwende ist der umgebende Föhrenwald ein großer Jungwald.

1940, vor rund 50 Jahren ist der Wald schon etwa so, wie wir ihn auch heute kennen. Vor einigen Jahren ist die "Breite Föhre" wegen Überalterung endgültig abgestorben. Eine Gruppe von Wiener und Mödlinger Künstlern hat Stamm und Äste mit Kunststoff konserviert. So haben wir heute noch einen Eindruck von der mächtigen, breiten Baumkrone.



Das Naturdenkmal "Kleine breite Föhre" entwickelt sich prächtig, auch die schöne Schirmföhre neben der "Breiten Föhre" wird ein herrlicher Baum.

„Jetzt wird vieles möglich.“

Bank Austria
Z-Länderbank Bank Austria AG



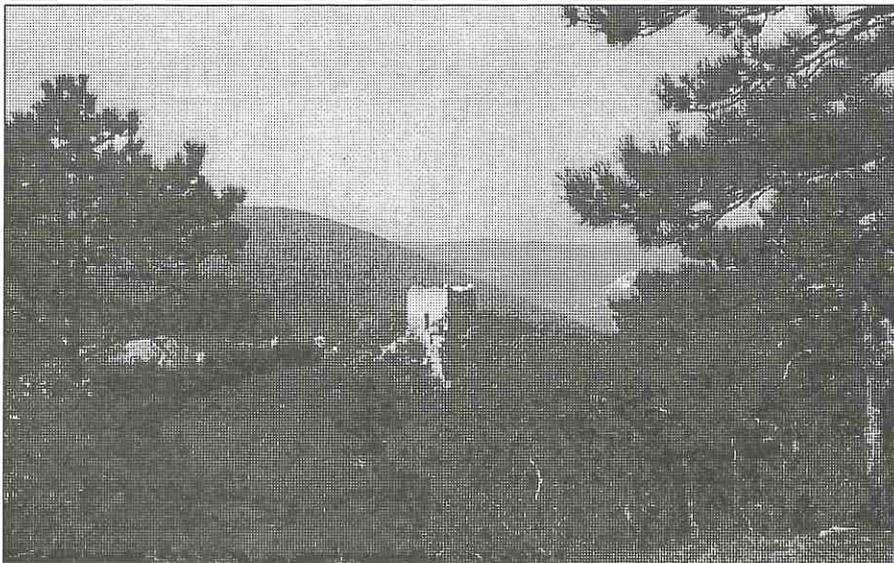
Die wîle ich weiz drî hove sô lobelîcher manne
so ist mîn wîn gelesen unde sûset wol mîn pfanne
sô ist sîn veter (Leopold I.) als der milte Welf gemuot:
des lop was gans, 'es ist nâch tôde guot.

Im Vergleich mit Herzog Welf VI. von Bayern will er den Herzog von Mödling wohl nur als sehr freigebig preisen. Herzog Welf VI. war ein bekannt tüppiger Verschwender.

So spärlich dies alles ist, was wir aus diesem Lied erfahren, so lüftet es doch ein wenig den Vorhang vor der Vergangenheit und wir erkennen den mächtigen Einfluß der Frau auf kunstsinniges, sangesfreudiges höfisches Leben ritterlicher Zeiten im Mittelalter.

Wie aus Walther von der Vogelweides Worten hervorgeht, bestand auf der Babenbergerburg Mödling eine reiche Hofhaltung des Herzogs.

Am 19. Jänner 1223 ist Herzog Heinrich der Ältere gestorben. Er ist an der Seite seiner Gemahlin im Stift Heiligenkreuz begraben.



1219 vor 775 Jahren

Walther von der Vogelweide auf Burg Mödling

Es war die Zeit der großen Minnesänger, der Beginn des 13. Jhdts. Eleonore von Aquitanien, Königin von Frankreich (Ludwig VII.) und später Königin von England (Heinrich II.), Mutter von König Richard Löwenherz, schuf ein völlig neues Frauenbild und förderte die schönen Künste bei Hof. Der Minnesang pries die Schönheit und Klugheit der Frauen. Minnesänger mußten Dichter, Komponisten und Sänger sein.

Der kunstsinnige Babenbergerherzog von Mödling, Heinrich I., lernte Walther von der Vogelweide am Hofe des Herzogs Leopold I., wo er von 1203 - 1219 weilte, kennen. Sicher hat Walther von der Vogelweide (höchstwahrscheinlich 1219) am Hofe des Herzogs von Mödling auf der Burg Mödling geweilt. Singt er doch das Lob von des Mödlinger Herzogs Freigiebigkeit beim Patriarchen von Aquileja, wo er nach seinem Aufenthalt am Hofe des Babenbergerherzogs Leopold I. weilte.

Ihm folgte sein Sohn Heinrich der Jüngere (II.) als Herzog von Mödling. Nach seinem Tode fiel die Herrschaft und Burg Mödling an die Hauptlinie der Babenberger zurück.

600 Jahre später sollte der Titel Herzog von Mödling wieder aufleben. Er war für den Sohn Kaiser Napoleons und der österreichischen Erzherzogin Louise von Kaiser Franz vorgesehen. Unmittelbar vor Ausfertigung der Urkunde wurde der Titel auf Wunsch Napoleons in "Herzog von Reichstadt" geändert. Das Mödlinger Herzogswappen - der Querbalken mit den beiden Löwen - wurde dem Prinzen belassen.

Die Heimat des großen Minnesängers Walther von der Vogelweide sind die Höfe Mitteleuropas. Woher er stammt und wo er geboren wurde ist nach wie vor unklar. Um Walthers Heimat bewerben sich mehrere Gegenden des deutschen Sprachraumes. Ernstzunehmen sind nur drei Regionen: Franken (Gegend um Würzburg), Südtirol und das Waldviertel.

Walter Exner kommt in seinem jüngst erschienen Büchlein "Der von der Vogel-

weide" nach Betrachtung der verschiedenen Herkunftshypothesen zu folgendem Resümee:

"Die Annahme, daß Walther aus dem heutigen Waldviertel stammte, muß nach dem Gesagten allen anderen Mutmaßungen vorgezogen werden". Die Antwort ist: "Walther war Waldviertler."

Prof. Günther Schweikle (Stuttgart) vertritt als Geburtslandschaft Südtirol, das Waldviertel und Franken und schließt alle anderen Gegenden aus.

Vieles deutet auf das Waldviertel hin. Prof. Dr. Ebenbauer (Universität Wien) und Bernhard Thum (Karlsruhe-Heidelberg) vertreten aus rein philologischen Gründen die Ansicht, daß Walther von der Vogelweide nur aus dem bayrisch-österreichischen Donauraum stammen müsse.

Mit Walther von der Vogelweide hat der Minnesang seinen Höhepunkt erreicht. Er ist der vollendetste und vielseitigste, der größte Lyriker der Mittelalters.

Sein Werk stand im Zeichen des Frauen-Herren- und Gottesdienstes. So besang Walther hohe und niedere Minne, Ehre und Gottes Hulde.

Mit Wehmut denkt er an sein Leben zurück:

Ouwê war sint verschwunden alliu mîniu jar
ist mir min leben getroumet oder ist ez wâr?

Da er der deutsche Literat des Hochmittelalters war, ist folgender Zweizeiler sicher richtig:

Her Walther von der Vogelweide,
swer des vergaeze, der taet mir leide.

STR. Techn. Rat Ing. Volkmar BURGER

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: "Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877", für den Inhalt verantwortlich: Obmann Baurat h.c. Arch. Dipl.-Ing. Hans Podivin, beide 2340 Mödling, Bahnhofplatz 6, Hersteller: Druckerei Ing. Alfred Gschmeidler, 2340 Mödling, Schranzenplatz 2.